

# Informationsblatt Verein Obstsortensammlung Roggwil

**Februar 2015**

**Redaktion**

**Nächste Ausgabe**

**22. Jahrgang 2015, Nr. 1**

**Walter Kradolfer, 8599 Salmsach**

**Tel: 071/ 463 50 51, E-Mail: [walter.kradolfer@vtxmail.ch](mailto:walter.kradolfer@vtxmail.ch)**

**September 2015**

**Einladung zur 22. Hauptversammlung vom Mittwoch,  
dem 4. März 2015, 20.00 Uhr im Gasthaus Ochsen, Roggwil**

## **Traktanden:**

1. Begrüssung, Präsenz
2. Wahl von 2 Stimmezählern
3. Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 5. März 2014 (siehe Seite 2)
4. Tätigkeitsbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2014 (wird an der Versammlung verteilt) und Revisorenbericht, Link: [www.obstsortensammlung.ch](http://www.obstsortensammlung.ch)
6. Jahresbeiträge und Budget 2015
7. Jahresprogramm 2015 (siehe letzte Seite)
8. Verschiedenes und Umfrage

Anträge sind bis zum 18. Februar 2015 an den Präsidenten zu richten.

Anschliessend berichtet uns Urs Müller, Arenenberg, Fachstelle Obstbau, über den letztjährigen Befall der Kirschessigfliege und der Strategie zur Schadenminderung in unserer Obstsortensammlung und in Privatgärten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme - nehmen Sie doch Freunde und Bekannte mit!

Freundliche Grüsse

Der Vorstand

PS: Alle Anwesenden erhalten als 'Wegzehrung' eine Flasche „Gebranntes“ oder einen Sack Dörrbirnen.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Die Obstsortensammlung Hofen  
und die Einführungssammlung  
Riedern werden durch das  
Bundesamt für Landwirtschaft und  
den Kanton Thurgau unterstützt.

**Thurgau**



# Protokoll der 21. Hauptversammlung der Obstsortensammlung Roggwil vom Mittwoch, 5. März 2014, 20.00 Uhr im Gasthaus Ochsen, Roggwil

## Traktanden:

### 1. Begrüssung und Präsenz

Der Präsident, Thomas Alder, begrüsst alle Anwesenden herzlich. Speziell begrüsst er Heinz Daepf, Paul Rutishauser, SVP Nationalrat 1979 - 1995 und E. Huber, Präsident TG Obstverband. Für die Presse sind Frau Trudi Krieg, Thurgauer Zeitung, und Herrn Götz, St. Galler Bauernverband, vertreten.

Anwesend sind 111 Mitglieder. Entschuldigt haben sich 24 Mitglieder.

Es sind keine Anträge eingegangen.

### 2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Elisabeth Stäheli und Ernst Forrer.

### 3. Protokoll der 20. Hauptversammlung vom 6. März 2013

Das Protokoll wurde in der Februarausgabe 2014 des Vereinsblattes publiziert. Es wird unter Punkt 4, Absatz 2, folgende Änderung verlangt: Die Erntemenge war 2012 (nicht 2013) viel geringer als im Vorjahr. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und Margrit Rathgeb verdankt.

### 4. Tätigkeitsbericht 2013 des Präsidenten

Der Fronarbeitstag vom 09.11.2013 wurde mangels anstehender Arbeiten abgesagt. Alle anderen geplanten Aktivitäten fanden gemäss Jahresplan statt.

**Der Baumschnittkurs** im Februar fand bei tiefen Temperaturen statt. Rund 50 Mitglieder nahmen teil. Da die Bäume grösser werden, konnten nicht alle geschnitten werden, weshalb am 16. März ein zusätzlicher halber Baumschnitttag durchgeführt wurde. Herzlichen Dank für diesen Sondereinsatz.

**Der Veredelungstag** fand bei noch liegendem Schnee statt. Trotzdem konnten die Veredelungen durchgeführt werden. Die Sorten Ladina, Mairac, Diwa, Galmac, Iduna und Arlet wurden auf Bäume veredelt, welche der Verein von Johannes Tobler kaufen konnte.

**Der Auspflücktag** wurde am 15. Juni durchgeführt. Der Behang der Bäume war sehr stark. Deshalb konnten nicht alle Bäume ausgepflückt werden. Für diese Arbeiten werden wir zukünftig, wenn nötig, einen ganzen Tag einplanen.

**Die Erntearbeiten** verzögerten sich dieses Jahr um etwa eine Woche, da es im Frühjahr lange kalt war. Dafür war das Wetter während der Kirschenernte sehr gut. Die Mitglieder pflückten rund 2'500 kg Kirschen von 40 Bäumen. Auch die Ernte beim Kernobst war sehr gut. Alles zusammen wurden ca. 23 Tonnen Obst geerntet. Dies ist die grösste Ernte, die in der Obstsortensammlung jemals anfiel.

**Weitere Aktivitäten:** Urs Heinzelmann hat regelmässig das Gras gemäht oder gemulcht und zu den richtigen Zeitpunkten den Pflanzenschutz durchgeführt. Niklaus Brüscheiler hat zwei Bienenkästen in der Parzelle Nord platziert. Die Bienen bestäuben auch in Zukunft unsere Bäume. Herzlichen Dank an Niklaus. Im Oktober haben wir den Verein am Erntedankfest in Hagenwil präsentiert. Diese Veranstaltung fand das erste Mal statt und war sehr erfolgreich. Wir haben rund 40 Sorten Obst ausgestellt.

Neu haben wir 32 Vogelhäuschen aufgehängt, um die Vogelvielfalt in unserer Sammlung zu erhöhen. Die Kästen werden vom Ornithologischen Verein Meise Arbon gepflegt.

**Neues Pachtland:** Des Weiteren ist der Verein seit dem 01.11.2013 Pächter einer neuen Parzelle. Somit hat er Platz, um weiter zu wachsen. Dass dieser Pachtvertrag realisiert werden konnte, verdanken wir dem unermüdlichen Einsatz von Heinz Daepf. Er hat die Verhandlungen mit den Besitzern des Landes (Fam. Keller) geführt. Die Parzelle ist unter dem Namen Kellerwies (Parz. 1367) bekannt. Die Fläche dieser Parzelle beträgt rund 0,9 ha, wovon 7,2 Aaren Hecke sind. Die Parzelle liegt rund 15 Gehminuten vom Vereinslokal entfernt. Einige Mitglieder haben die Hecke bereits gepflegt und geschnitten. Der Vorstand ist mit dem BLW in Kontakt betr. Eingabe eines Projektes für diese Parzelle und wird die Mitglieder diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Thomas bedankt sich bei allen Mitgliedern für den super Einsatz für die Obstsortensammlung. Ohne dieses Engagement wäre eine Sammlung in dieser Form nicht möglich.

**Mitgliederzahlen:** Die aktuellen Mitgliederzahlen setzen sich wie folgt zusammen: 193 A-, 229 B und C- und P-Mitglieder. Und nach dieser Versammlung höchstwahrscheinlich ein Ehrenmitglied.

**Urs Heinzelmann** ist unser Technischer Leiter und Obstbau Fachmann. Er leitet die Arbeitseinsätze stets souverän und mit Humor und vermittelt dabei sein grosses Fachwissen an die Mitglieder.

**Walter Kradolfer** schreibt zwei Mal jährlich unser Infoblatt und dies immer sehr gewissenhaft und fristgerecht.

**Hansjörg Stäheli** hat unsere Finanzen im Griff und führt die Buchhaltung. Zudem sorgt er an den Fronarbeitstagen für die Verpflegung.

**Hans Tobler**, unser Mann für alle Fälle, wohnt bei der Obstsortensammlung. Er hat den Überblick, was noch gemacht werden muss.

**Margrit Rathgeb** ist unsere Aktuarin. Sie schreibt die Protokolle, organisiert den Versand der Briefpost und ist verantwortlich für die Mitglieder-Adressverwaltung.

**Hans Jakob Zwingli** ist Kursleiter bei den Baumschnittkursen. Er befasst sich mit der Verifizierung und Beschreibung all unserer Obstsorten. Sein grosses pomologisches Wissen vermittelt er an Kursen an die Mitglieder und Interessierte.

**Hans Wüest** aktualisiert mit viel Einsatz (und Fotos) unsere Homepage. Während der Erntezeit publiziert er jeweils samstags ab 13.00 Uhr auf der Homepage ob für A-Mitglieder, welche nicht in der Pflückgruppe im Einsatz waren, Früchte zum Abholen zur Verfügung stehen.

**Heinrich Werner und Elisabeth Stäheli** besorgen während der Erntezeit wöchentlich die Pflückfreibestimmung. Elisabeth hilft bei der Sortenausstellung in Hofen und macht auch Lagerversuche und Kochtests von unbekanntem Obstsorten.

**Hansueli Rohner und Walter Keller** organisieren das Material und Stützen der Bäume.

**Ein spezieller Dank** geht dieses Jahr an einen langjährigen Obstprofi, Hans Baumgartner. Er pflegt seit 70 Jahren Obstbäume. 25 Jahre lang war er als Obstkontrolleur im Kanton Thurgau tätig. Weiter war er 16 Jahre Pflanzenschutzkontrolleur. Er hat sich auch viele Jahre für den Erhalt von alten Obstsorten eingesetzt und ist seit 20 Jahren A-Mitglied in unserem Verein. Ihm wird ein kleines Dankeschön für dieses Engagement überreicht.

**6 Pflückchefs** organisieren von August bis Oktober die Erntearbeiten jeweils am Samstagmorgen.

**Die Mauser** halten den Mäusebestand in Schach.

**Der Gemeinde Roggwil** gilt auch ein grosses Lob. Sie unterstützt uns mit dem Erstellen und Druck der Etiketten, Mitgliederlisten, Sortenlisten und allen anfallenden Kopierarbeiten.

**Urs Müller** vom Arenenberg stellt sich seit 19 Jahren als Kursleiter für den Baumschnitt, Sortenbestimmer und Verifizierer zu Verfügung.

Walter Kradolfer dankt Thomas Alder für seinen grossen Einsatz für den Verein und den ausführlichen Tätigkeitsbericht.

### **5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2013**

Der Kassier, Hansjörg Stäheli, dankt den Mitgliedern für die gute Zahlungsmoral. Die Rechnung schliesst per 31.12.2013 mit einem Vorschlag von Fr. 10'210.15 und einem Vermögen von Fr. 97'575.58 ab.

Die Bilanz, Erfolgsrechnung 2013, sowie das Budget 2014 wurden für die Mitglieder auf den Tischen aufgelegt. Es wurden keine Fragen gestellt.

Die Prüfung der Jahresrechnung 2013 hat wiederum durch Markus Zürcher und Markus Andermatt am 21.01.2013 stattgefunden. Der Bericht liegt vor. Die beiden Revisoren haben die Rechnung 2013 geprüft, für korrekt befunden und empfehlen die Entlastung des Kassiers Hansjörg Stäheli. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und Hansjörg mit einem grossen Applaus verdankt.

### **6. Budget 2014 und Jahresbeiträge**

Das Budget 2014 bewegt sich im Rahmen des Vorjahres und findet allgemeine Zustimmung.

Jahresbeiträge 2014: Die Jahresbeiträge bleiben unverändert.

A-Mitglieder Fr. 20.00, plus mind. 2 halbe Tage Arbeitseinsätze

B-Mitglieder Fr. 30.00

C-Mitglieder Fr. 50.00, Firmen, Vereine, etc.

P-Mitglieder Fr. 250.00, Patenschaften, einmaliger Beitrag

## **7. Jahresprogramm 2014**

Urs Heintelmann verliert das Jahresprogramm 2014. Es findet im gleichen Rahmen wie 2013 statt.

Veredlungskurs vom 26. April: Der Rote Jakober wird aufgepfropft. Einige Bäume werden umgepfropft, weil sie doppelt vorhanden sind. Es sind noch Arbeiten wie Tafeln anbringen, nicht mehr benötigte Gerüste entfernen etc. zu erledigen.

**Bluestapéro vom 4. Mai:** Es sind alle Mitglieder und Freunde herzlich nach Hofen eingeladen.

## **8. Statutenänderung**

Die Statuten wurden überarbeitet und ergänzt. Die Statutenänderungen wurden den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur HV rechtzeitig zugestellt. Alle vorgeschlagenen Ergänzungen wurden einstimmig genehmigt:

(Ergänzung Art. 3, Mitgliedschaft)

- Ehrenmitgliedschaft, E-Mitglieder

Durch diese Ergänzung kann auch die Wahl von unserem ehemaligen Präsidenten, Heinz Daepf, zum Ehrenmitglied vollzogen werden. Er wird einstimmig und mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

(Ergänzung Art. 7, Finanzen)

- Erträge aus dem Verkauf von Früchten und deren Produkte

Künftig können wir an Ausstellungen und Märkten unsere Früchte auch verkaufen.

## **9. Würdigung und Verabschiedung von Johannes Tobler aus dem Vorstand**

Johannes Tobler ist seit 20 Jahren Mitglied der Obstsortensammlung. Bis 2009 war er Kassier. Er verfügt über ein sehr grosses Fachwissen im Obstbau, welches er dem Verein immer zur Verfügung gestellt hat. Dieses Fachwissen erwarb er unter anderem an der Obst- und Weinbau Fachhochschule Wädenswil.

Für die Obstsortensammlung stand er für verschiedene Aufgaben zur Verfügung. So maischte er jeweils die Früchte ein, woraus dann der Schnaps gebrannt werden konnte. Hans trug auch dazu bei, dass der Kanton das Land kaufen konnte, welches wir für unseren Verein nutzen können. Dadurch, dass er mit seiner Frau Margrit inmitten unserer Obstsortensammlung wohnt, hatte er stets ein Auge auf die Anlage und schaute zum Rechten. Er sprang immer ein, wenn Not am Mann war.

Für diesen grossen Einsatz dankt Thomas im Namen des ganzen Vereins herzlich. Wir bedauern seinen Rücktritt, haben aber Verständnis dafür. Er wird uns als Mitglied weiter erhalten bleiben. Wir wünschen ihm und seiner Frau alles Gute für die Zukunft. Thomas überreicht ihm als Anerkennung ein Geschenk.

## **10. Neuwahl eines Vorstandmitgliedes**

Der Vorstand freut sich, einen geeigneten Ersatz für Johannes Tobler präsentieren zu dürfen und schlägt **Bruno Gsell** zur Wahl in den Vorstand vor.

Bruno Gsell stellt sich vor: Er ist in Romanshorn auf einem Obstbau-Bauernhof mit ca. 300 Hochstammobstbäumen aufgewachsen. Seit 23 Jahren wohnt er in Egnach. Er ist gelernter Obstverwerter / Getränketechnologe und arbeitet als Kellermeister bei der Firma Laumann in Bischofszell.

Bruno wird von der Versammlung einstimmig als neues Vorstandmitglied gewählt. Wir heissen ihn im Vorstand herzlich willkommen.

### **11. Verschiedenes und Umfrage**

Alle Anwesenden können am Ende der Versammlung 1 Flasche Hofener Pflümli- oder Birnenbrand als Wegzehrung oder einen Sack gedörrte Birnen in Empfang nehmen.

### **Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr**

Es folgt das Referat von Thomas Alder über seine Diplomarbeit mit dem Thema: Nachhaltige Obstproduktion auf Hochstammbäumen. Die drei Hauptpunkte sind: Ökonomische, ökologische und soziale Bedeutung.

Nächste Hauptversammlung: Mittwoch 4. März 2015

Für das Protokoll

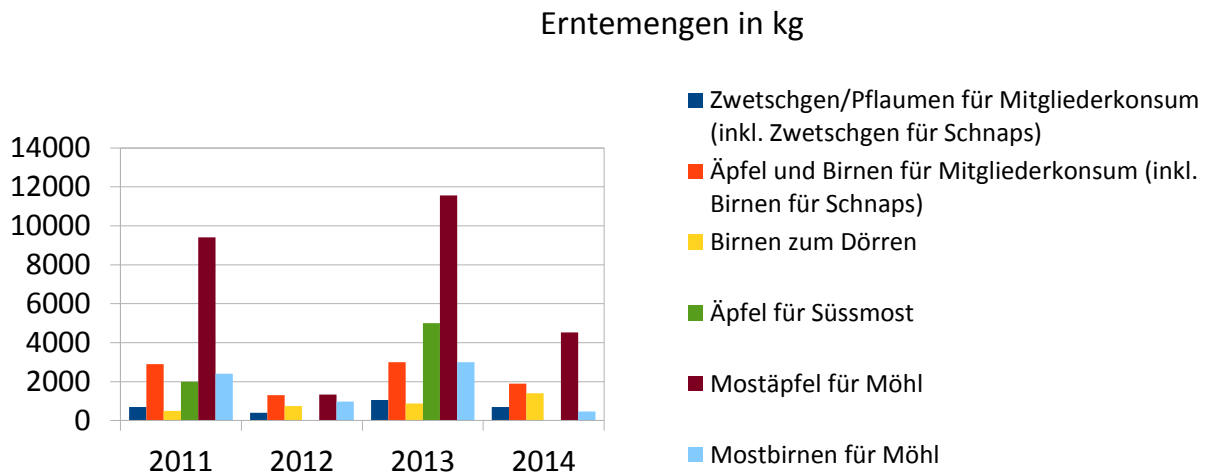
Margrit Rathgeb

## **Rückblick und Ausblick des Präsidenten**

Die Kirschenernte 2014 war aussergewöhnlich in verschiedenen Hinsichten. Die ersten Kirschensorten waren sehr früh pflückreif. Sie wurden bereits am 11. Juni gepflückt. Dies war zwei Wochen früher als im Vorjahr. Da dieser frühe Pflücktermin bei der Erstellung des Pflückplanes noch nicht absehbar war, wurden Mitglieder telefonisch für die verfrühte Kirschenernte aufgeboten. Die Erntezeit endete dann gegen Ende Juli. Die Kirschenernte war in der Qualität und in der Quantität sehr gut. Dank der hohen Erntemenge konnte die Pflückmenge pro Mitglied während der Ernte erhöht werden. So konnten alle Mitglieder genügend Kirschen für den Eigenkonsum ernten. Es wurden insgesamt ca. 3'200 kg von den Mitgliedern gepflückt. Dies sind rund 700 kg mehr als im Vorjahr. Die Ernte war so ergiebig, dass nicht ganz alle Kirschen gepflückt werden konnten. Dies war vor allem der eher schlechten Witterung gegen Ende der Kirschenernte zuzuschreiben. Durch den Regen platzten viele Kirschen auf. Zudem wurde auch die Kirschessigfliege zu einem Problem. Dieser Schädling befällt die Kirschen kurz vor der Ernte. Der Befall an den Früchten zeigt sich durch kleine Beschädigungen und eingedrückte, weiche Flecken an der Oberfläche. Der Schaden wird durch eine oder mehrere Maden verursacht, die das Fruchtfleisch fressen. Befallene Früchte beginnen sehr schnell um die Frassstelle herum zu faulen. Wir werden an der Hauptversammlung mehr zu diesem Thema hören, da das diesjährige Referat uns diesen Schädling näher bringen wird.

Die Obsternte konnte dann am 19. Juli begonnen werden. Auch dieses Jahr konnten wir wieder auf unsere Reifebestimmer, Heini Werner und Elisabeth Stäheli, zählen. Wo nötig, wurden auch die Bäume gestützt. Diese Arbeit wurde in verdankenswerter Weise wiederum durch Hansueli Rohner verrichtet. Am 18. Oktober endete die Ernte.

Die folgende Grafik zeigt die Erntemengen der letzten Jahre. Die Alternanz der Bäume ist ganz gut ersichtlich. So hatten wir dieses Jahr einige Bäume, die gar keine Früchte trugen. Trotzdem reichten die geernteten Früchte für den Eigenkonsum der Mitglieder aus. Es konnte jedoch kein Süssmost gepresst werden, da einfach keine genügende Menge an einem Tag geerntet werden konnte. Der Ertrag bei den Birnen war höher als im Vorjahr. Daher wurden deutlich mehr Birnen gedörrt.



Ich möchte mich bei allen Mitgliedern, die bei der Ernte mitgeholfen haben, herzlich bedanken.

Leider mussten wir aber auch feststellen, dass sich nicht ganz alle Mitglieder an den Einsatzplan gehalten haben. Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder alle eingeplanten Mitglieder bei der Ernte mithelfen werden. Wer verhindert ist, soll sich um einen Ersatz bemühen und sich beim jeweiligen Pflückchef abmelden. Ich bedanke mich bei allen Pflückchefs für ihre gute Arbeit.

Am 8. November wurden bei sehr guter Witterung diverse Bäume gefällt und neue gepflanzt. Die Bäume mussten zum grössten Teil wegen dem Feuerbrandbefall gefällt werden. Sämtliche Bäume wurden ersetzt. Die neu gepflanzten Bäume werden wir dann wieder veredeln. So geht uns die Arbeit in Hofen nie aus und man kann auch das Veredeln immer wieder üben. Zudem wurden am 8. November viele Beschriftungsschilder erneuert und angepasst. Des Weiteren wurden auch Pfähle von Bäumen entfernt, welche diese nicht mehr benötigen und die Hecke bei der Parzelle Süd wurde ebenfalls gepflegt. Dank der Mithilfe von ca. 80 Mitgliedern konnten wir diesen grossen Arbeitsanfall bewältigen. Für mich war es ein sehr gelungener Tag, vielen Dank an alle für den grossen Einsatz.

Am 22. November fand der ganztägige Baumschnittkurs statt. Bei guter Witterung erschienen rund 85 Mitglieder. Dies zeigt, dass die Mitglieder sehr engagiert sind und immer wieder gerne nach Hofen kommen. Urs Heinzelmann zeigte den Mitgliedern mit Hilfe eines Wäscheständers, wie die Bäume richtig geschnitten werden. Die Kursleiter, Urs Heinzelmann und Hansjakob Zwingli, leiteten den Baumschnittkurs äusserst professionell und daher konnten bereits eine stattliche Anzahl an Bäumen geschnitten werden. Es wurden zwei Gruppen gebildet. In der Zünipause konnten sich alle wieder



Steinobst-Schnitt am 22. November 2014

stärken, um anschliessend wieder mit frischem Elan an die Arbeit zu gehen. Für die Mitglieder, welche auch am Nachmittag weiterarbeiteten, wurde ein Zmittag im Ochsen offeriert. Zum ersten Mal belegten wir den ganzen Ochsen und hatten nicht im hinteren Teil Platz. Am Nachmittag wurde weitergearbeitet. Ich bedanke mich bei den Kursleitern und allen erschienenen Mitgliedern für Ihre Arbeit an den Bäumen, sodass diese weiter gedeihen werden.

### **Ausblick auf die nächsten Monate**

Am 21. Februar 2015 findet der nächste Baumschnittkurs statt. Ich hoffe, dass auch an diesem Tag möglichst viele Mitglieder den Weg nach Hofen finden werden, um den Rest der Obstbäume zu schneiden.

Am 4. März 2015 findet unsere Hauptversammlung im Ochsen statt. Nach dem geschäftlichen Teil, wird uns Urs Müller vom Arenenberg (Fachstelle Obstbau) in einem Referat über die Kirschessigfliege informieren. Dieser neu aufgetretene Schädling wird uns in den nächsten Jahren begleiten. Deshalb ist es wichtig, darüber informiert zu sein. Zur Hauptversammlung sind auch alle Passivmitglieder eingeladen.

Am 14. März 2015 werden wir die ersten Bäume auf der neu gepachteten Parzelle pflanzen. Wir haben im Vorstand entschieden, dass wir einen Teil der Parzelle mit Baumnüssen bepflanzen werden. Der Vorstand ist der Meinung, dass dem Erhalt von verschiedenen Baumnussorten eine grosse Bedeutung zukommt. Zudem sind Baumnüsse eine hervorragende Ergänzung für die Vereinsmitglieder. So können wir lernen, wie Baumnussbäume gepflegt werden und natürlich können wir dann in einiger Zukunft auch feine Nüsse aus Hofen geniessen. Die restliche Fläche der Parzelle werden wir dann voraussichtlich diesen Herbst mit weiteren Nussbäumen bepflanzen.

Dieses Jahr werden wir den Blueschtapéro in einem etwas anderen Rahmen durchführen. In Zusammenarbeit mit der „Fructus“ werden wir einen Tag der offenen Tür in Hofen durchführen. Dieser Anlass ist für alle Mitglieder aber auch für alle anderen Interessierten offen. Im Rahmen dieses Anlasses werden wir eine Festwirtschaft führen und mit diversen Attraktionen für Informationen und Unterhaltung sorgen. Der Anlass findet am Sonntag, den 26. April 2015 statt.

Alle anderen Aktivitäten finden im gewohnten Rahmen statt.



## Heinz Daepf, zum Gedenken

9. April 1933 – 30. Dezember 2014

Am 8. Januar 2015 nahmen sehr viele Angehörige, Freunde und Bekannte und auch viele Mitglieder der Obstsortensammlung anlässlich des Trauergottesdienstes in Roggwil Abschied von Heinz Daepf, unserem langjährigen Präsidenten. Wir sind traurig, dass unser erstes und einziges Ehrenmitglied und Freund nicht mehr unter uns ist. Und dennoch sind wir froh, dass ihm weiteres Leid erspart geblieben ist.



Heinz Daepf, ein fröhlicher, kompetenter und umsichtiger Präsident

Heinz Daepf war vor über 20 Jahren der Initiant zur Gründung unserer Obstsortensammlung Roggwil. Der provokative Titel in der damaligen Tageszeitung: „Obstsortensammlung Roggwil gestorben“, veranlasste ihn, sich einmal mehr aufzumachen und Gleichgesinnte zu suchen, damit dem entgegengewirkt werden konnte. Er hatte ja bereits Erfahrung bei der Rettung des Schlosses Roggwil, welches einige Jahre zuvor hätte dem Erdboden gleichgemacht werden sollen. Und ihm ist es auch zu verdanken, dass es heute noch steht – ja sogar mehr – zu einem Juwel geworden ist. Dieses Engagement, diese Weitsichtigkeit und auch Hartnäckigkeit sollten auch bei der Gründung des Vereins Obstsortensammlung Roggwil zum Markenzeichen werden. Die Gründung des Vereins und die Übernahme von 4 ha Land, welche anlässlich der Redimensionierung der Umfahrungsstrasse Arbon vom

Kanton Thurgau zur Verfügung gestellt werden konnten, waren der Start der Idee einer lebendigen Obstsortensammlung. Ein so wertvolles Kulturgut wie das Obst, das für den Oberthurgau ja sogar sprichwörtlich ist, sollte gesichert und weiter entwickelt werden können. Dabei halfen ihm auch die guten Beziehungen zur Politik und Wirtschaft. Heinz war vernetzt, was ihm vielfach zu Gute kam.

Und so wurden vor 21 Jahren die ersten hochstämmigen Obstbäume in Fronarbeit gepflanzt und jedes Jahr kamen weitere hinzu, bis dann 1999 die drei Parzellen restlos mit 320 Bäumen ausgestattet werden konnten. Parallel dazu entwickelte sich auch die Mitgliederzahl, welche heute bei ca. 450 Mitgliedern liegt. Mitglieder mit Interesse an alten Obstsorten, die viele noch aus ihrer Kindheit kannten und auch eingefleischte Pomologen trafen zusammen und bereicherten einander gegenseitig. Dabei hatte Heinz ein gutes „Gschpüri“, Leute zu begeistern und mizureissen, weil er selber begeistert war.



Heinz Daepf inmitten seines Vereins

Die Obstsortensammlung hatte während der Zeit seiner Pensionierung eine grosse Priorität in seinem Leben und er legte gerne persönlich Hand an, wo es nötig war. Dabei konnte er auf viele Freiwillige, meistens



Heinz Daepf hat an seiner Frau Ilse eine grosse Unterstützung

ebenfalls Pensionierte, zählen. Und so verging kaum eine Woche, ohne dass er nicht in „seinem“ Obstgarten anzutreffen war, um nach dem Rechten zu sehen und während der Erntezeit war er fast täglich da. Bezeichnend ist auch, wie er die Arbeitseinsätze immer nannte: „Kurse“; denn es lag ihm sehr daran, die Kenntnisse über die Pflege der hochstämmigen Bäume und die spezifische Verwertung der alten Obstsorten weiterzugeben. Und so ist es eine Freude, mitzuerleben, wenn an einem Samstagmorgen gegen 80 freiwillige und lernbegierige Aktivmitglieder die Bäume schneiden, im Sommer sich an den Kirschen gütlich tun und dann während des ganzen Herbstes mithelfen, die Ernte einzubringen und unter sich zu verteilen.

Wenn wir dann anlässlich eines Arbeitstages einen Baum zu Ehren von Heinz setzen werden, so lebt sein „Credo“ für Nachhaltigkeit und Freude an der Natur lebendig weiter. Wir werden ihm damit ein bleibendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

## Landschaftsgärtner üben den „Öschberger“-Schnitt



Instruktion der Gärtner-Lernenden

Im Rahmen der überbetrieblichen Kurse kommen auch heuer wieder die angehenden Landschaftsgärtner/innen zum Üben des „Öschberger-Schnitts“ in unseren Obstgarten. Es sind 5 Gruppen von 10 – 12 Lernenden für je einen Tag mit 2 Kursleitern gekommen. Wir konnten mit dem verantwortlichen Kursleiter, Flavio Betschart, vereinbaren, dass diese Kurse für die Lernenden aus der Ostschweiz (Thurgau, St.Gallen) in Hofen stattfinden können. Eine typische „win – win“ –

Situation für beide. Die zukünftigen Gärtner finden eine kompakte Anlage mit hochstämmigen Bäumen und dem für Hausgärten typischen und allgemein angewendeten Schnitt. Gleichzeitig stehen genügend Leitern, Sägen und Baumscheren zur Verfügung. Und wenn sie dann jedes Jahr mit den gleichen Instruktoeren die gleichen Bäume schneiden, so kann auch die sortentypische Wuchsform studiert und die entsprechende Schnittart angewendet werden. Die Obstsortensammlung profitiert insofern, als dass etwa 40 - 50 Apfelbäume der Parzellen Süd nicht durch die Mitglieder geschnitten werden müssen; denn der Aufwand des Schneidens nimmt mit dem Wachstum der Bäume jährlich zu und ist an nur 2 Arbeitstagen kaum mehr zu bewältigen.

Ein Blick auf das Foto zeigt, dass die Gärtner punkto Sicherheit einen anderen Massstab anlegen. Positionssicherung ist ein „Muss“, wie uns der Kursleiter verrät. Dazu gehören Sitzgurt, Helm und Sicherungsleine. Unfälle sind ja bekanntlich keine Zufälle und die SUVA würde darauf pochen, dass Schnitarbeiten, welche in mehr als 3 m Höhe ausgeführt werden, nur gesichert vorgenommen werden dürfen. Und dazu zählen natürlich unsere hochstämmigen Obstbäume. Ob wir das demnächst auch vollziehen müssen?



Vorbildliche Sicherung der Gärtner-Lernenden

Mirjam, eine Lernende im ersten Lehrjahr von Egli Grün, meint, dass sie an diesem Tag viel profitiert habe. Der Kurs sei interessant gewesen und sie hätte viel gelernt. Jetzt hätte sie Kenntnisse über den korrekten Aufbau eines Baumschnittes, welcher in den meisten Privatgärten angewendet würde. Und auch die korrekte Leiterstellung und das „Turnen im Baum“ gefallen ihr. Wer weiss – eventuell bleiben durch diesen Kontakt auch ein paar Landschaftsgärtner/innen als Aktivmitglieder in unserem Verein hängen. Wir würden uns freuen.

## Eingemacht – fein gemacht

- Kurs 1 :** Heiss Einfüllen (keine Vorkenntnisse nötig)  
**Kurs 2:** Sterilisieren oder „Einwecken“ (Voraussetzung: heiss Einfüllen muss bekannt sein)  
**Datum:** im September, Abend oder Samstagnachmittag, nach Absprache mit den Teilnehmern, ca. 3 ½ Std.  
**Kursleiterin:** Elisabeth Stäheli, 071/446 47 72 (und nähere Auskünfte)  
**Ort:** Mostgalerie, Kratzern  
**Kosten:** Fr. 75.00, inkl. kleine Verkostung  
**Obst:** wird auf Wunsch von der OSSR zur Verfügung gestellt  
**Mitbringen:** Gläser, Flaschen, Schreibzeug  
**Zutaten:** sind für je 1 Glas im Kursgeld inbegriffen. Weitere Gläser werden nach Aufwand verrechnet.  
**Anmeldung:** an Margrit Rathgeb, 071 277 10 44  
**Anmeldeschluss:** 31. Juli 2015

## Unser Präsident hat Nachwuchs bekommen

Am Dienstag, dem 20. Januar 2015, hat Olivia Alder, die Frau unseres Präsidenten, Thomas Alder, einen gesunden Knaben zur Welt gebracht. Wir gratulieren der Familie herzlich zur Geburt von „Carmine“ und wünschen gutes Gedeihen. Es ist ja eher selten, dass Mitglieder unseres Vereins noch Nachwuchs bekommen – umso mehr freut es uns, dass ausgerechnet unserem Präsidenten dieses Glück beschert ist. So ist auch der Nachwuchs in unserem Verein gesichert!

## DAS INTERVIEW

### **10 Fragen an Siegfried Höhnisch, „facility-manager“ der Vogelbehausungen in der Obstsortensammlung und Aktivmitglied**

*Siegfried, du bist bei uns Aktivmitglied und gleichzeitig betreust du im Auftrag des Vogel- und Naturschutzvereins Meise, Arbon, die 32 Nistkästen, welche wir letzten Frühling in der Obstsortensammlung aufgehängt haben. Sind diese beiden Betätigungen miteinander vereinbar?*

Diese beiden Tätigkeiten stören sich gegenseitig nicht, sie ergänzen sich sogar von der Ideologie, die dahinter steckt. Höchstens im Spätherbst kann es manchmal zu einer Terminüberschneidung kommen, wenn in der Obstsortensammlung Baumpflege angesagt war, aber wegen gutem Wetter ich einen Termin mit meinen Helfern zum Nistkastenreinigen abgemacht habe. Seitdem ich aber in Rente bin und die meisten Helfer ebenfalls, ist dies jetzt auch kein Problem mehr.

*Im Zug einer weiteren Ökologisierung der Obstsortensammlung haben wir vor gut einem Jahr 32 Nistkästen gleichmässig über die 3 Parzellen verteilt, an ausgewählten Bäumen aufgehängt. Durch wen und wie wurden sie im ersten Jahr bewohnt?*

Rund 80% aller Nistkästen waren bewohnt gewesen. Die häufigsten Bewohner waren mit ca. 55% Meisen, gefolgt von den Spatzen mit rund 20%. Auch wurden 2 Kästen mit Nestern von Trauerschnäppern gefunden.

*Entsprechen diese Belegung und die angetroffenen Vogelarten den Erwartungen?*

Dies entspricht in etwa den Werten, wie wir sie auch in anderen natürlichen Umgebungen, wie z.B. an Bachläufen oder Waldrändern antreffen. In Gebieten mit grösserem Häuseranteil wird der Anteil Spatzen und auch nicht belegten Höhlen höher, was sich in der Gesamtstatistik bemerkbar macht. Von den rund 975 gereinigten Kästen im ganzen betreuten Gebiet des NVV Meise waren 39% mit Meisen, 29% mit Spatzen belegt und ca. 26% waren leer.

*Welche Vogelarten fehlen ganz und weshalb?*

Gartenrotschwanz und Wendehals findet man in unserem Gebiet nicht mehr oder nur noch sehr selten. Der Hauptgrund ist der Verlust von geeignetem Lebensraum, d.h. es fehlen häufig geeignete Nistgelegenheiten – alte Bäume werden selten stehen gelassen - und durch die moderne Landwirtschaft mit den eintönigen Wiesen und Feldern fehlt es an Insekten und damit an Nahrung für diese Vögel. Zudem sind viele Hecken und kleine Gehölze zwecks grösseren Feldern gerodet worden.

*Nistkästen sind ja etwas Künstliches, ein Ersatz für Höhlen. Braucht es dies tatsächlich? Wieso?*

Mit dem Aufhängen von Nistkästen können wir nicht jedem Höhlenbrüter helfen, aber es hilft doch vielen Arten. Die Kästen sind ein kleiner Ersatz für die immer seltener werdenden natürlichen Nistmöglichkeiten. (siehe auch vorhergehende Frage) Wenn aber die Umgebung, sprich, das Nahrungsangebot nicht stimmt, nützen auch die Nistkästen nicht mehr viel.

*Weshalb werden Nistkästen vor allem in hochstämmigen Ostgärten aufgehängt und weniger oder gar nie in Intensivobstanlagen?*

Da der Chemieeinsatz und dessen Häufigkeit in den Hochstammobstanlagen nicht so gross sind wie in den Intensivobstanlagen macht es mehr Sinn, hier Nistkästen aufzuhängen. Nestbau, Eiablage und Jungenaufzucht finden meist in der Zeit von Mitte März bis Mai / Juni statt, also in der Zeit, in der auch in den Obstanlagen viel gespritzt wird. In den Intensivobstanlagen kommt dann noch hinzu, dass sie häufig mit Hagelnetzen geschützt werden, die den Vögeln den Zugang zu den Nistkästen versperren.

*Woran erkennt man, welche Vogelart in den Häuschen gebrütet hat?*

Fast jede Vogelart benutzt für den Nestbau arttypisches Material. Daher kann aus der Zusammensetzung von Nestaufbau und Nestmulde auf die Vogelart geschlossen werden. So haben z.B. fast alle Meisennester einen Aufbau aus Moos und erst die Nestoberfläche und Nestmulde kann einen Rückschluss auf die Meisenart geben. Spatzen füllen praktisch den ganzen Nistkastenraum aus mit Grashalmen, Blattstengeln und Federn.

*Nicht alle Nistkästen haben das gleiche Aussehen und die gleiche Öffnung. Weshalb diese Unterschiede?*

Fast jede Vogelart hat seine eigenen Ansprüche an eine Nisthöhle. Für die meisten Höhlenbrüter reicht ein Kasten mit einer Grundfläche von ca. 15 x 15 cm und einer Höhe von ca. 25 – 28 cm. Mit dem Durchmesser des Fluglochs kann man gezielt bestimmte Arten bevorzugen. So bevorzugen Blau-, Sumpf-, Hauben- und Tannenmeisen Öffnungen von 25 – 28 mm, der Gartenrotschwanz dagegen eine von ca. 32 mm, der Star benötigt sogar 45 – 50 mm. Dies hat mit der Grösse des Vogels zu tun, dem Schutz vor Konkurrenten und vor eventuellen Feinden. Daneben gibt es noch spezielle Kästen z.B. für den Steinkauz oder Halbhöhlenbrüter, Eulen, Käuzen und Falken.

*Welche anderen Bewohner sind manchmal auch in den Nistkästen anzutreffen?*

Am häufigsten findet man Mäuse und Siebenschläfer während der Reinigung in den Nestern. Diese Tiere nutzen das vorhandene Nistmaterial und zusätzlich hereingebrachte Blätter als Übernachtungsunterkunft. Bei der Reinigung kann dies ruhig herausgenommen werden. Falls es den Tieren in dem Nistkasten gefallen hat, kehren sie wieder zurück und bauen sich eine neue Schlafgelegenheit. Im nächsten Jahr bei der Reinigung können wir dann nicht sicher sagen, wann diese Tiere eingezogen waren. Hin und wieder sind auch Wespen, Hummeln und Hornissen anzutreffen. Selten mal eine Fledermaus.

*An unseren Obstbäumen wird auch Pflanzenschutz betrieben, allerdings in geringem Mass. Beisst sich das nicht gegenseitig – Chemie und Vogelschutz?*

Grundsätzlich schon. Aber es ist auch immer eine Frage was gespritzt wird, wieviel und wie oft. Am schönsten wäre es natürlich schon, wenn ganz auf das Spritzen verzichtet werden könnte.

*Wo kann ein Hobby-Gärtner günstig und auch die richtigen Nistkästen beziehen? Und wie hat er diese zu warten?*

Grundsätzlich kann man bei unserem Verein einen Nistkasten bestellen. Wir lassen sie immer im ABA Amriswil anfertigen. Aber auch in Baumärkten und in der



Siegfried Höhnisch bei der Nistkastenreinigung

Landi können Nistkästen gekauft werden. Dabei sollte man darauf achten, dass sie gross genug sind (siehe Frage weiter oben) und, wenn möglich, aus Holz, da darin ein ausgeglicheneres Klima herrscht. Kunststoffkästen werden bei Sonnenbestrahlung zu warm. Da Höhlenbrüter selten wieder auf alte Nester ein neues bauen, sollte man im Spätherbst das alte Nest und ev. Dreck aus dem Nistkasten entfernen.

## Jahresprogramm 2015

Samstag 21.02.2015	*Baumschnittkurs, 8:00-11:45 Uhr 13:30-16:00 Uhr
Mittwoch 04.03.2015	**Hauptversammlung, 20:00 Uhr
Samstag 14.03.2015	*Bäume pflanzen auf neuem Pachtland, 8:00-11:45 Uhr
Sonntag 26.04.2015	**Jubiläum 30 Jahre Fructus, 10:00-17:00 Uhr mit Tag der offenen Tür und vielen Aktivitäten
Samstag 20.06.2015	*Auspflücken, 8:00-11:45 Uhr, 13:30-16:00 Uhr
ab 08.06.2015	*Kirschenernte
ab 20.07.2015	*Obsternte
Sonntag 4.10.2015	*Erntedankfest Hagenwil
Samstag 7.11.2015	*Teilnahme Jahrmarkt Arbon
Samstag 21.11.2015	*Baumschnittkurs und „Stör – Brennerei“, 8:00-11:45 Uhr und 13:30-16:00 Uhr
Samstag 20.02.2016	*Baumschnittkurs, 8:00-11:45 Uhr, 13:30-16:00 Uhr
Mittwoch 02.03.2016	**Hauptversammlung, 20:00 Uhr

Eine schriftliche Einladung erfolgt jeweils ca. 2 Wochen vor dem Anlass.

\* für alle A-Mitglieder

\*\* für alle A-/B-/C- und P-Mitglieder.

Alle A-/B-/C- und P-Mitglieder werden zwei Mal jährlich durch ein Informationsblatt über die Tätigkeit des Vereins informiert. Weitere und aktuelle Informationen erhalten Sie über die Homepage [www.obstsortensammlung.ch](http://www.obstsortensammlung.ch).

## Vorstand:

Thomas Alder, St.Gallen  
Präsident  
078 793 90 36,  
thomas.alder@hotmail.com

Gsell Bruno, Egnach  
Spez. Aufg.  
071 477 31 29,  
bruno-alteapfelsorten@gmx.ch

Margrit Rathgeb, Roggwil  
Aktuarin  
071 277 10 44,  
margrit.rathgeb@bluewin.ch

Hansjakob Zwingli, Flawil  
Sortenverfiz.  
071 393 48 20,  
zwinglihj@bluewin.ch

Urs Heinzelmann, Roggwil,  
Techn. Leiter  
071 455 15 68,  
fam.heinzelmann@bluewin.ch

Hansjörg Stäheli, Egnach  
Kassier  
071 477 17 06,  
eh-staeheli@sunrise.ch

Walter Kradolfer, Salmsach,  
Infoblatt  
071 463 50 51,  
walter.kradolfer@vtxmail.ch